

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Mittelschule Neutraubling



Zur Einstimmung

Vorwort des Schulleiters Herbert Münch zum Jubiläum

Am 26. Mai 2000 feierte unsere Schule ihr 25-jähriges Bestehen, heute – fast genau 25 Jahre später – begehen wir das 50-jährige Jubiläum.

Alles hat einmal klein angefangen – sogar unsere Schule. Was heute ein stattlicher Schulkomplex mit modernen Klassenzimmern, Fachräumen und Pausenhof ist, beginnt vor mehr als 50 Jahren in bescheidenen Mauern, mit viel Pioniergeist und vielleicht dem einen oder anderen undichten Dachziegel und Fenster. Gerne nehme ich Sie deshalb zunächst mit auf eine kurze Reise zu den Anfängen.

Im Jahr 1946 kommen die ersten heimatvertriebenen Familien nach Neutraubling. Ein Jahr später leben bereits 600 Menschen im Ort, darunter 80 schulpflichtige Kinder. Es entsteht dringender Bedarf an einem Unterrichtsraum. Die ersten Siedler richten im sogenannten „Schlangenbau“ ein 80 Quadratmeter großes Zimmer ein. Dort werden zwei Klassen abwechselnd unterrichtet.

Am 1. April 1951 wird auf dem ehemaligen Lager- und Werksgelände der Messerschmitt-Werke, des KZ-Außenlagers Obertraubling und einem zerstörten Militärflugplatz (zur Gemeinde Barbing gehörend) die neue Gemeinde Neutraubling gegründet.

Weil immer mehr Kinder zur Schule gehen, entsteht bald ein neues Schulhaus. Es wird in zwei Bauabschnitten gebaut und ist 1956 fertiggestellt. Später wird die Schule erweitert und eine Turnhalle gebaut, weil die Einwohnerzahl und die Zahl der Kinder weiter steigen.

1966 wird die Schule in eine katholische Knaben- und eine Mädchenvolksschule aufgeteilt. Die Mädchen ziehen in das neue Schulhaus, die heutige Grundschule. Die Jungen bleiben im alten Gebäude, dem heutigen Förderzentrum. Das alte Schulhaus erfüllt die neuen Anforderungen nicht mehr. Der Schulverband entscheidet, ein neues Gebäude zu errichten.

Im März 1972 findet ein Architektenwettbewerb statt und pünktlich zum Schulbeginn im September 1975 ziehen die Schülerinnen und Schüler in das neue L-förmige Gebäude an der Keplerstraße ein. Das Schulhaus gilt als eines der modernsten in der Oberpfalz. Es gibt spezielle Räume für verschiedene Fächer, moderne Verwaltungs- und Lehrerzimmer sowie eine große Dreifachturnhalle.

8 Computer und 2 Drucker stehen ab dem Schuljahr 1986/1987 für das neu eingeführte Wahlfach Informatik zur Verfügung. 1991/1992 verfügt die Schule erstmals über einen EDV-Raum mit 16 Plätzen.

In den folgenden Jahren zeigen sich am Schulgebäude deutliche Spuren der Zeit. Das Gebäude wird im Zeitraum von 1998 bis 2000 umfassend saniert, Klassen werden in Container ausgelagert. Ziel der Sanierung ist es, das Gebäude freundlicher, heller und moderner zu gestalten. Die Schule wird technisch und ökologisch auf den neuesten Stand gebracht. Seitdem verfügt die Schule über ein Schülercafé, einen zweiten EDV-Raum mit



Internetzugang und einen sehr kleinen dritten mit 6 Computern in der Schülerbücherei, der 2 Jahre später zu einem vollwertigen dritten EDV-Raum wird. Die künstlerische Gestaltung übernimmt die Arbeitsgemeinschaft „Schulhausgestaltung“. Ein Schullogo mit dem, bis heute geltenden, Schulmotto „miteinander leben – miteinander lernen – miteinander feiern“ wird eingeführt.

Nach über drei Jahren des Planens und Umplanens erfolgt im Frühjahr 2006 der Spatenstich für einen etwa 1.900 Quadratmeter großen, lang gestreckten Erweiterungsbau. Das Wohnhaus der Hausmeisterfamilie und Betonmauern werden abgerissen, der Pausenhof wird ebenerdig gestaltet. Zu Beginn des Schuljahrs 2007/2008 wird der Erweiterungsbau bezogen. Alle M-Klassen sind dort untergebracht, ein Saal für das Fach Physik/Chemie/Biologie und eine zweite Schulküche befinden sich dort. Im Kellergeschoss werden Werk- und Freizeiträume eingerichtet und der Mensa- und Aufenthaltsbereich neu gestaltet. Es gibt Tische und Sitzsteine im Pausenhof. Das Windspiel im Außenbereich entsteht in Zusammenarbeit mit der Firma Krones und symbolisiert eine Schule in Bewegung. Die Arbeitsgemeinschaft „Schulhausgestaltung“ sorgt dafür, dass die Farben Weiß, Silber, Blau und Gelb – die Farben Bayerns und der Sonne – überall im Schulhaus zu sehen sind und als Mosaik findet sich das Schullogo auf dem Boden im Pausenhof.

Weil die Grundschule erweitert wird, wechseln 2015/2016 vier Grundschulklassen in das Schulhaus der Mittelschule. Unterricht findet deshalb auch in Containern statt.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird das Mobiliar für Lehrer und Schüler Schritt für Schritt ausgetauscht, so dass es dem aktuellen Stand und den ergonomischen Anforderungen entspricht, Toiletten und Fußböden werden erneuert und Wände der Klassenzimmer gestrichen. Beschriftungsfolien tragen dazu bei, dass Räume optisch aufgewertet werden. Die alten Freizeiträume im Keller des Neubaus sind renoviert und neu ausgestattet. In allen 3 EDV-Räumen stehen nun Computer und Schulmöbel, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Ein Glasfaseranschluss sorgt für stabiles Internet. Die Klassenzimmer verfügen über fest installierte interaktive Boards, in den Fachräumen befinden sich mobile Ausführungen. Die dringend notwendige Sanierung der Turnhalle ist beschlossen und mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten wird im nächsten Jahr gerechnet.

Während die Schule baulich immer wieder neue Wege geht, wandeln sich auch die pädagogischen Konzepte und inhaltlichen Schwerpunkte stetig weiter. Was und wie gelernt wird, spiegelt die Anforderungen und Chancen jeder Zeit wider. In den vergangenen 25 Jahren hat sich der Unterricht ebenso dynamisch entwickelt wie unser Schulgebäude – mit neuen Ideen, innovativen Projekten und mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler. Begleiten Sie mich auf eine Reise durch die inhaltlichen Veränderungen und pädagogischen Meilensteine der letzten beiden Jahrzehnte.

Nach der flächendeckenden Einführung der sechsstufigen Realschule im Schuljahr 2000/2001 richtet die Schule einen Mittlerer-Reife-Zug ein. An der Schule erreichen die Schülerinnen und Schüler ohne Wechsel an eine andere weiterführende Schule den Mittleren Bildungsabschluss. Für die Stadt und den Landkreis Regensburg richtet die Schule in Neutraubling, die bis heute einzige Praxisklasse ein. Schülerinnen und Schüler im neunten Schulbesuchsjahr, deren Chancen auf einen Regelabschluss geringer sind, legen eine theorieentlastete Abschlussprüfung ab. Sie absolvieren mehrere einwöchige Praktika und werden bei Problemen und der Berufswahl von einem Sozialpädagogen unterstützt. Der erste Jahrgang einer 10M-Klasse verlässt die Schule.

Im November 2003 nimmt die Schule an einer freiwilligen Qualitätskontrolle „Innere Schulentwicklung“ im Rahmen einer externen Evaluation durch eine Expertengruppe des Kultusministeriums teil und erhält das Prädikat „Nominiert für den Innovationspreis 2003“.

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 tritt ein neuer Lehrplan in Kraft. Er flexibilisiert die Stundentafel und erhöht das Anforderungsniveau für den M-Zweig. Schülerinnen und Schüler aus Förderzentren werden erstmals in einer Kooperationsklasse mit niedrigerer Schülerzahl in die Hauptschule integriert.

Ab dem Schuljahr 2005/2006 besuchen auch Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen aus dem Gemeindegebiet Obertraubling die Hauptschule in Neutraubling, da dort die Teilhauptschule aufgelöst wird. Die Schule richtet ein Offenes Ganztagsangebot bis 17 Uhr an vier Tagen ein. Schülerinnen und Schüler mit Defiziten im Bereich der Lern- und Sozialkompetenz besuchen in der 6. und 7. Klasse eine „Kompetenz-Trainings-Klasse“.

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 entstehen Kontakte zur 17. Základní škola in Pilsen (Tschechien), seitdem besteht eine Schulpartnerschaft mit gegenseitigen Besuchen.

Für das Schuljahr 2007/2008 beantragen Schulverband und Schulleitung eine gebundene Ganztagsklasse. In verschiedenen Klassen kommen Lerntagebücher, Lerntutoren, Studentinnen der Universität im Rahmen des Mercator-Projekts und Mitarbeiter des Fördervereins unter dem Motto „Fordern und Fördern“ zum Einsatz.

In sechs Klassen des M-Zugs verfügen im Schuljahr 2008/2009 alle Schülerinnen und Schüler über von den Eltern angeschaffte Laptops. Gemeinsam mit den Eltern wird WLAN über Accesspoints eingerichtet, deren Anschaffungskosten sich die Eltern teilen. Damit zählt die Schule zu den Pionieren in diesem Bereich.

Im folgenden Schuljahr erweitert eine Integrationsbeauftragte das soziale Netzwerk, ergänzt durch einen Sozialpädagogen. Dieser betreut und berät, organisiert das Schülercafé und unterstützt Lehrkräfte bei erzieherischen Fragestellungen.

Seit dem 1. August 2010 trägt die Schule die Bezeichnung „Mittelschule“. Damit einher geht die Schwerpunktsetzung auf die drei berufsorientierenden Zweige Soziales, Technik und Wirtschaft sowie eine verstärkte Ausrichtung auf Berufsorientierung durch weitere Angebote und Kooperationen.

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird eine M7-Klasse als Ganztagsklasse geführt. Im September 2011 entsteht der Schulverbund Neutraubling-Donaustauf, der später in einen Schulverband übergeht.

Ab dem Schuljahr 2011/2012 sind auch die beiden Ganztags-Regelklassen Laptopklassen.

Dank Spenden entsteht im Schuljahr 2012/13 eine Lernwerkstatt. In diesem Raum lernen die Schülerinnen und Schüler selbstständig und praktisch. Die Schule veranstaltet Präventionswochen zu den Themen Drogen, Alkohol, Nikotin, Cybermobbing, Gruppenzwang und Privatsphäre im Internet. Bewohner des BRK-Seniorenzentrums besuchen die Schule und informieren sich über den Unterricht.

Die Partnerschaft mit der Schule in Tschechien wird 2013/14 intensiviert. Die Schule arbeitet daran, Referenzschule für Medienbildung zu werden. Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler besucht Ganztagsklassen.

Im folgenden Schuljahr entstehen Übergangsklassen. Hier lernen Schülerinnen und Schüler aus über 15 Nationen, die erst seit kurzem in Deutschland leben, intensiv Deutsch. Ziel ist es, sie schnell in die Regelklassen zu integrieren. Im Landkreis Regensburg ist die Schule die einzige, die das 9+2-Modell als besonderen Weg zum mittleren Abschluss anbietet. Der Weg zur Mittleren Reife erstreckt sich über zwei zusätzliche Schuljahre nach der 9. Klasse, Voraussetzung ist ein Quali mit einem Notendurchschnitt von 2,5.

In den Laptopklassen arbeiten 2015/16 350 Schülerinnen und Schüler mit eigenen Geräten.

Im Schuljahr 2016/17 erhält die Schule den Titel „Referenzschule für Medienbildung“. Es startet eine Bläserklasse: Die Klasse 7M erhält dreimal pro Woche kostenlosen Musikunterricht und Instrumente. Das Team der Jugendsozialarbeit wird verstärkt. Ausgebildete Streitschlichter helfen bei Konflikten.

Im Schuljahr 2017/18 startet der neue LehrplanPLUS in den 5. Klassen und legt Wert auf Kompetenzen, die über reines Wissen hinausgehen. Erstmals wird das Fach „Islamische Unterweisung“ angeboten. Die Schule veranstaltet zusammen mit dem Landratsamt eine große Berufsinformationsmesse. Eine externe Evaluation gibt wichtige Impulse für die Schulentwicklung: „Stärkung der kollegialen Zusammenarbeit“ und „In Mathe besser werden“. Im Programm „Schwimmen intensiv“ lernen Schülerinnen und Schüler sicher zu schwimmen. Die Schule beteiligt sich an der U18-Wahl und setzt sich mit Demokratie auseinander. Die Wahl der Schülersprecher erfolgt durch alle Schülerinnen und Schüler. Alle Siebtklässler lernen erstmals Wiederbelebung an Übungspuppen. Die Globus-Stiftung spendet Laptops für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler der Praxisklasse.

Übergangsklassen werden zu Deutschklassen, in denen gezielt der Spracherwerb und die Integration gefördert werden. Das neue Fach „Kulturelle Bildung und Werteerziehung“ wird in diesen Klassen eingeführt. Ziel ist es, neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern zu helfen, sich sprachlich, kulturell und gesellschaftlich zu orientieren, ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und sie beim Erwerb zentraler Werte für ein respektvolles Miteinander zu unterstützen. Die Hilfsorganisation CARE vergibt einen CARE-Integrationspreis für das Theaterstück „Ein Buch, das schreibt Geschichte“, das mit Schülerinnen und Schülern der Deutschklasse entsteht.

Im Schuljahr 2019/20 besuchen rund 600 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen die Schule, unterrichtet von etwa 60 Lehrkräften und 30 Honorarkräften.

Nach Weihnachten erreicht das Corona-Virus Deutschland. Am 16. März 2020 schließen die Schulen. Die Schule stellt schnell auf Distanz- und Onlineunterricht um. Viele neue Regeln und Hygienemaßnahmen werden eingeführt.

Zuerst kehren die Abschlussklassen zurück, dann folgen weitere Klassen. Die Organisation des Wechselunterrichts ist eine große Herausforderung für alle Betroffenen.

Der Schulverband investiert in die Digitalisierung: Dokumentenkameras, Rechner, Drucker und Lautsprecher und teilweise interaktive Boards werden angeschafft. Durch staatliche Förderung stehen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften Laptops zur Ausleihe zur Verfügung. Eine Web-Plattform erleichtert die Kommunikation. Die Internetanbindung wird verbessert. Klassenfahrten entfallen, Abschlussfeiern finden nur mit Schülern einer Klasse statt.

Die Erfahrungen aus der Corona-Zeit zeigen: Die Digitalisierung macht große Fortschritte. Lehrkräfte bilden sich fort und unterstützen sich gegenseitig. Viele Schülerinnen und Schüler profitieren vom Distanzunterricht und entwickeln wichtige Kompetenzen. Allerdings können nicht alle gut erreicht werden, es entstehen Lücken.

Das Schuljahr 2021/22 startet mit Präsenzunterricht, Maskenpflicht und Tests. CO₂-Messgeräte und Luftreiniger werden angeschafft.

Die Projektprüfung nach dem neuen LehrplanPLUS wird fester Bestandteil der Abschlussprüfungen in den 9. und 10. Klassen. Die Schule stellt ein Projektthema im Rahmen eines Leittextes, das aus dem Fach „Wirtschaft und Beruf“ und den berufsorientierenden Zweigen Technik, Ernährung und Soziales oder Wirtschaft und Kommunikation stammt.

Alltagskompetenzen werden verbindlicher Bestandteil der schulischen Bildung und im Rahmen von „Schule fürs Leben“ umgesetzt. Verpflichtende Projektwochen bereiten die Schülerinnen und Schüler praxisnah auf die Herausforderungen des Alltags vor und befähigen sie zu eigenverantwortlichem Handeln. An der Mittelschule Neutraubling nehmen die 5. Klassen an den Projektwochen teil.

Zusammen mit 11 anderen bayerischen Projektschulen sucht die Schule ab dem Schuljahr 2022/23 im Rahmen des Modellversuchs „Wirkstatt Nachhaltigkeit – InnoLab-N“ nach praktikablen Möglichkeiten, schulische Prozesse verstärkt auf das schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auszurichten und Schülerinnen und Schüler aktiv und selbstbestimmt in alle Phasen der Entwicklung einzubinden. Sie entwickeln Lösungsansätze zu Problemen und erfahren Selbstwirksamkeit. Neue Raum- und Zeitumgebungen für kooperatives und produktorientiertes Arbeiten werden erprobt. Bereits vor Teilnahme am Schulversuch legt die Schule dem Schulverband entsprechende Ideen für einen „Klassenraum der Zukunft“ vor. Im Rahmen eines Schulbesuchs stellt sie diese Idee Prof. Michael Piazzolo, dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, vor.

Nachhaltigkeitsassistentinnen und -assistenten werden ausgebildet, deren Ideen künftig die Weiterarbeit in den Klassen prägen. Mit Unterstützung eines Landschaftsgärtners wird der Außenbereich umgestaltet. Ein besonderes Augenmerk muss auf der Stärkung der Schülerbeteiligung und -mitbestimmung gelegt werden.

Während des folgenden Schuljahres finden Aktionstage im Rahmen der „Wirkstatt Nachhaltigkeit – InnoLab-N“ statt. <https://www.bildungspakt-bayern.de/projekte-wirkstatt-nachhaltigkeit/projekte-wirkstatt-nachhaltigkeit-innolab-n/>

Im Schuljahr 2024/25 wird die Verfassungsviertelstunde als verpflichtendes Element der politischen Bildung eingeführt. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 werden an allen weiterführenden Schulen schulartunabhängige Deutschklassen gebildet. Diese Klassen ersetzen die bisherigen Brückenklassen, in denen geflüchtete ukrainische Kinder unterrichtet wurden und eine schulische Erstintegration ermöglichen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen werden kommuniziert und bewusst gemacht. Eine Schülerin der 8. Klasse schließt die Ausbildung zur Wertebotschafterin im Rahmen von „Werte machen Schule“ ab.

Im Februar startet eine Gruppe eines offenen Ganztagsangebots mit dem Kooperationspartner gfi.

Die Planungen für die „1:1-Ausstattung“ im Rahmen des Projekts „Digitale Schule der Zukunft“ laufen an. Jede Schülerin und jeder Schüler einer ausgewählten Klasse soll bis 2028 ein eigenes digitales Endgerät für den Unterricht erhalten, die Anschaffung wird gefördert.

Am 22. und 23. Mai 2025 feiert die Schule ihr 50-jähriges Bestehen.

Die Mittelschule Neutraubling bietet alle Angebote einer Mittelschule in einem Schulhaus an und gehört keinem Schulverbund an: Regel-, M- und V-Klassen, Praxisklasse und Deutschklassen, offener und gebundener Ganzttag.

An der Mittelschule können folgende Abschlüsse erworben werden:

- Erfolgreicher Mittelschulabschluss nach Jahrgangsstufe 9
- Qualifizierender Mittelschulabschluss („Quali“) nach zusätzlicher Prüfung in Jahrgangsstufe 9
- Mittlerer Schulabschluss nach Jahrgangsstufe 10 im M-Zug oder nach dem Modell 9+2
- Theorieentlasteter Abschluss der Praxisklasse
- Theorieentlasteter Abschluss der Deutschklasse
- Qualifizierter beruflicher Bildungsabschluss (Quabi) nach dem Quali und einem guten Berufs- oder Berufsschulabschluss mit ausreichenden Englischkenntnissen.

Ein mittlerer Bildungsabschluss an der Mittelschule kann erreicht werden:

- in 10 Jahren nach erfolgreicher Abschlussprüfung der M-Klasse *
- in 11 Jahren nach gutem Quali über Vorbereitungsklassen (9+2-Klasse) und erfolgreicher Abschlussprüfung *
- in 12 Jahren nach Besuch der Regelklasse, Quali und erfolgreichem Abschluss der Berufsschule oder der Ausbildung ohne zusätzliche Prüfung.

*es folgt weiterer Schulbesuch oder eine Ausbildung

Die Schule ist Ausbildungsschule für Lehramtsanwärter, Fachlehreranwärter und Förderlehreranwärter.

Der aktuelle Schuligel heißt Angelina Jolie, die Schulhündin heißt Frida und ist ein 7-jähriger Boxer-Border Collie Mix.

Nach diesem Streifzug durch die Geschichte und die vielfältigen Entwicklungen unserer Schule stellt sich die spannende Frage: Wie kann sich Schule weiterentwickeln? Was braucht es, damit Schule auch in Zukunft ein Ort des Lernens, Lebens und Wachsens bleibt?

Die Lehrkräfte verstehen sich als Lern(prozess)begleiter, der Lernprozess steht im Mittelpunkt. Lehrpläne sind modernisiert, Unterricht und Prüfungen werden flexibel gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler gestalten als Mitglieder ihrer Schulgemeinschaft den Lebensraum Schule aktiv mit – durch Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung ebenso wie durch Selbstbestimmung und Eigenverantwortung (nach „LehrplanPLUS“).

An der Schule arbeiten multiprofessionelle Teams: Fachkräfte unterschiedlicher Professionen bündeln ihre Kompetenzen, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und zu

unterstützen. Der zunehmenden Heterogenität und den vielfältigen Bedürfnissen der Schülerschaft – etwa in den Bereichen Inklusion, Integration, individuelle Förderung oder Krisenbewältigung – wird professionell und ganzheitlich begegnet.

Ein „Frei-Day“ ist fester Bestandteil jeder Schulwoche. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an einem Tag in der Woche an selbstgewählten Projekten. Die Themen reichen von Umweltschutz über soziale Gerechtigkeit bis hin zu technischen Innovationen und gesellschaftlichem Engagement und greifen die Herausforderungen der Zeit auf. Sie recherchieren, planen und setzen ihre Projekte eigenständig oder im Team um – auch in Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten, Organisationen oder der lokalen Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr Lernen und Handeln. Es gibt keine klassischen Noten oder festen Zeitvorgaben; der Fokus liegt auf Eigeninitiative, Problemlösekompetenz, Teamarbeit und praktischer Umsetzung.

Die vergangenen Jahre zeigen, wie lebendig und wandlungsfähig unsere Schule ist. Neue pädagogische Konzepte, technische Innovationen und engagierte Menschen prägen unser Schulleben und stellen sicher, dass wir auch in Zukunft vielen Herausforderungen der Zeit gewachsen sind.

Gemeinsam blicken wir voller Zuversicht nach vorne – bereit, weiterhin miteinander zu lernen, zu leben und zu feiern.



Herbert Münch, Schulleiter

Grußworte

Grußwort für die Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Mittelschule Neutraubling

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, Lehrkräfte und Freunde der Mittelschule Neutraubling,

mit Freude und Stolz feiern wir heute das 50-jährige Bestehen der Mittelschule Neutraubling – ein halbes Jahrhundert voller Bildung, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente. Dieses Jubiläum ist einerseits Anlass zur Rückschau, bietet aber auch eine gute Möglichkeit, um mit Zuversicht und Tatkraft in die Zukunft zu blicken.

Seit ihrer Gründung hat die Mittelschule Neutraubling Generationen von jungen Menschen aus dem Landkreis Regensburg auf ihrem Weg begleitet, sie gefördert und ihnen Werte vermittelt, die weit über den Unterricht hinausgehen. Sie ist ein Ort des Lernens, des Miteinanders und der Vielfalt – ein Ort, an dem Talente entdeckt und Träume verwirklicht werden. Die Mittelschule Neutraubling ist mit Abstand die größte Mittelschule im Landkreis und somit ein wichtiger Pfeiler in der lokalen Schullandschaft.



Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten ihren Beitrag dazu geleistet haben: den engagierten Lehrkräften, den unterstützenden Eltern und natürlich den Schülerinnen und Schülern, die mit ihrer Neugier und ihrem Einsatz den Schulalltag bereichern.

Ein bedeutender Schritt in der Zukunftsorientierung ist die Teilnahme am Modell-Projekt „Wirkstatt Nachhaltigkeit“. Dieses Projekt unterstreicht das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und für die Vermittlung von Kompetenzen, die unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, aktiv zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft beizutragen. Indem sie die Herausforderungen unserer Zeit annehmen, bereitet unsere Schule die nächste Schülergeneration darauf vor, Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu übernehmen.

Lassen Sie uns diesen besonderen Meilenstein gemeinsam feiern und die nächsten 50 Jahre mit ebenso viel Leidenschaft und Engagement gestalten.

Ihre Landrätin



Tanja Schweiger

Grußwort BGM Harald Stadler für die Festschrift 50 Jahre Mittelschule Neutraubling

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schulfamilie,

es gibt etwas Großartiges zu feiern: Die Mittelschule Neutraubling begeht ihr 50-jähriges Jubiläum. Hierzu möchte ich Ihnen allen meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Fünf Jahrzehnte sind vergangen, seit die Schule ihre Türen geöffnet hat – und in dieser Zeit hat sie sich zu einem wichtigen Bestandteil unserer Gemeinschaft entwickelt.

Für eine Schulstadt wie Neutraubling ist dieser runde Geburtstag deshalb ein ganz besonderes Ereignis. Denn die Mittelschule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern ein Raum, in dem Freundschaften entstehen, Talente gefördert und Werte vermittelt werden. Hier werden nicht nur Wissen und Fähigkeiten erworben, sondern auch soziale Kompetenzen, die für das Leben und die Zukunft unserer Kinder von großer Bedeutung sind.

Besonders hervorheben möchte ich die bunte Gemeinschaft, die diese Schule prägt. Schülerinnen und Schüler vieler verschiedener Nationalitäten besuchen die Mittelschule und bereichern den Schulalltag mit ihren unterschiedlichen Kulturen und Perspektiven. Diese Vielfalt ist eine große Stärke und fördert das Verständnis und den Respekt füreinander.

Mein besonderer Dank geht deshalb an die engagierten Lehrkräfte und die gesamte Schulfamilie, die täglich hervorragende Arbeit leisten und ein Umfeld geschaffen haben, in dem alle sich wertgeschätzt und respektiert fühlen.

Die Welt hat sich verändert in den letzten 50 Jahren – und auch die Anforderungen an die Schulen haben sich stetig weiterentwickelt. Ich bin stolz darauf, dass die Mittelschule Neutraubling sich diesen Herausforderungen stellt und immer innovative Wege geht.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die vergangenen Jahre zurückblicken und die Erfolge feiern, die hier erreicht wurden. Gleichzeitig blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns auf die nächsten 50 Jahre, in denen die Mittelschule Neutraubling weiterhin ein Ort des Lernens, des Wachstums, der Gemeinschaft und der Vielfalt sein wird.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für die kommenden Jahre!

Ihr Harald Stadler



Erster Bürgermeister der Stadt Neutraubling



Beitrag zur Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Mittelschule Neutraubling

Liebe Schulfamilie der Mittelschule Neutraubling,

zu Ihrem 50-jährigen Bestehen gratuliere ich Ihnen im Namen der Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg ganz herzlich. Dieses bedeutende Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückzublicken und gleichzeitig einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen und Chancen zu werfen.

Die Mittelschule Neutraubling zählt zu den größten Mittelschulen der gesamten Oberpfalz, was nicht nur die Vielzahl der Schülerinnen und Schüler widerspiegelt, sondern auch die Vielfalt der Talente, die an dieser Schule gefördert werden. Über fünf Jahrzehnte hat sich die Schule zu einem wichtigen Bildungsstandort entwickelt, der jungen Menschen eine fundierte schulische Ausbildung bietet und sie auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet. Die Schule bietet ein umfassendes Bildungsangebot, das alle Abschlüsse der Mittelschule umfasst. Vom Mittleren Schulabschluss bis hin zu besonderen Fördermaßnahmen und Berufsorientierungsprogrammen werden hier die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen ernst genommen und alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft unterstützt.



Blicken wir zurück auf die letzten 50 Jahre der Haupt- und Mittelschule in Bayern, so erkennen wir zahlreiche Entwicklungen und Veränderungen: Die Wurzeln der Mittelschule reichen in Bayern bis in die 1960er Jahre zurück, als das dreigliedrige Schulsystem eingeführt wurde. Seitdem hat sich die Mittelschule stetig weiterentwickelt und an die sich wandelnden Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst. Sie ist heute ein wichtiger Eckpfeiler unseres Bildungssystems und bietet jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, ihre individuellen Talente und Fähigkeiten zu entfalten sowie ein großes Angebot an intensiven berufsorientierenden Maßnahmen. Der Bildungsweg hat sich kontinuierlich gewandelt, und die Notwendigkeit einer individuellen Förderung ist stärker in den Fokus gerückt. Es wurden vielseitige Konzepte zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Hintergründen umgesetzt. Die Einführung von modernen Lehrmethoden, digitalen Medien und der Ausbau von praxisorientiertem Unterricht sind nur einige der Schritte, die auch die Mittelschule Neutraubling unternommen hat, um den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden. Schule ist heute ein Ort des individuellen Lernens, der Vielfalt und der Chancengleichheit. Durch enge Kooperationen mit der Industrie und den Betrieben in und um Neutraubling können hier Schülerinnen und Schüler praxisnahe Erfahrungen für die spätere Berufswahl sammeln und wichtige Kompetenzen erwerben, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten.

Besonders hervorheben möchte ich die große Einsatzbereitschaft aller Lehrkräfte sowie der Schulleitung der Mittelschule Neutraubling. Ihre Aufgeschlossenheit für Neues, Ihr Engagement und Ihre enge Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen prägen das Leben an der Schule und haben maßgeblich zum Erfolg der Schülerinnen und Schüler beigetragen. Sie sind es, die mit ihrem Fachwissen, Ihrem Einfühlungsvermögen und Ihrer großen pädagogischen Verantwortung eine positive Lernatmosphäre schaffen und junge Menschen auf ihrem Weg begleiten.

Ein Dank gilt auch dem Sachaufwandsträger, der Stadt Neutraubling. Eine kontinuierliche Unterstützung, die stets große Bereitschaft zur Kommunikation und Kooperation mit allen am Schulleben Beteiligten ermöglichen es, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine hochwertige Bildung zu schaffen und die Schule fortlaufend weiterzuentwickeln.

Grußworte

An die Schülerinnen und Schüler richte ich die Botschaft: Euer Fleiß, eure Neugier und euer Durchhaltevermögen sind die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft. Nutzt die Chancen, die sich euch bieten, und setzt eure Träume in Taten um.

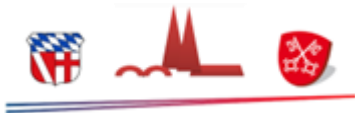
Liebe Eltern, Ihr Engagement und Ihre Unterstützung sind von unschätzbarem Wert. Gemeinsam soll hier auch in Zukunft eine positive und fördernde Schulgemeinschaft bestehen, in der die Kinder und Jugendlichen bestmöglich heranwachsen können.

In diesem Sinne wünsche ich der Mittelschule Neutraubling, dass dieser Schulstandort auch zukünftig ein Ort des Lernens, der Zusammenarbeit und der Entfaltung bleibt, an dem auch in den kommenden Jahren gute Erfolge gefeiert werden können.

Herzliche Glückwünsche erneut zu diesem bedeutenden Jubiläum!

gez. Birgit Sandmann, Schulamtsdirektorin, stv. Fachliche Leiterin

Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Regensburg



Vorwort der SMV zur „50-Jahr-Feier“ der Mittelschule Neutraubling



„Wenn morgens der Wecker klingelt, ist die Freude auf die Schule kaum noch auszuhalten. Man springt schnell aus dem Bett und macht sich fürs Frühstück fertig. Es werden ein paar Bissen heruntergeschlungen und da rennt man so schnell wie möglich zur Bushaltestelle, wo man ungeduldig wartet. Man hört überall Stimmen: „Ich will in die Schule!“

Mit dieser Satire begann das Vorwort der damaligen Schülersprecherin Sabrina Parzefall zur 25-Jahr-Feier der damaligen Hauptschule Neutraubling. Heute, weitere 25 Jahre später, feiern wir erneut ein großes Fest. Unsere Schule ist nun 50 Jahre alt und es hat sich im Laufe der Jahre viel verändert. Was damals als modern galt ist heute längst Alltag. Inzwischen arbeiten unsere Schüler mit Laptops und iPads, was inzwischen ganz selbstverständlich zu unserem Schulalltag gehört. Äußerlich hat sich die Schule deutlich verändert. Wo vor Jahren das Hausmeister-Wohnhaus stand und der Lehrerparkplatz war, steht heute ein neuer Gebäudeflügel, in dem hauptsächlich die M-Klassen (seit 2001) und die Mensa für den Ganzttag untergebracht sind. Diese bauliche Erweiterung spiegelt nicht nur das kontinuierliche Wachstum der Schule wieder, sondern zeigt auch, dass sich das Konzept des M-Zugs und die Ganztagsklassen fest etabliert und durchgesetzt haben.

Seit drei Jahren ist unsere Schule eine Pilotschule für Innolab. Im Zuge dieses Projektes werden verschiedene neue Unterrichtsmethoden verstärkt eingesetzt und nachhaltig verankert. „Schüler mit Verantwortung gestalten ihre Schule mit“! Unsere Nachhaltigkeitsassistenten geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die nächste Generation weiter.

Neben den räumlichen und digitalen Veränderungen sind es aber auch die vielen Veranstaltungen, Projekttag und Aktionen, die unser Schulleben bunt und lebendig machen. Ob bei Motto-Wochen, bei Sportfesten, Wettbewerben, Spendenaktionen, Weihnachtsfeiern, Zeugnisverleihungen, Abschlussbällen – gibt es immer wieder Anlässe, gemeinsam zu feiern, kreativ zu sein und unvergessliche Momente zu erleben.

Xenia Weißkopp (10M)

1. Schülersprecherin

Snegana Fix (9V)

2. Schülersprecherin

Daria Ukhova (10M)

3. Schülersprecherin

Die aktuelle Schulleitung und das Verwaltungsteam 2025:



Schulleitung:

Schulleiter Herbert Münch, (rechts)

1. Konrektor Markus Bernhard (links)

2. Konrektorin Vera-Maria Rödl (2. von rechts)

Verwaltung:

Marion Hecht (2. von links)

Julia Minich (Mitte)